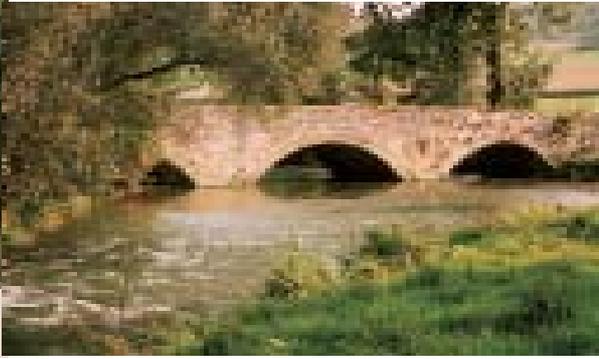
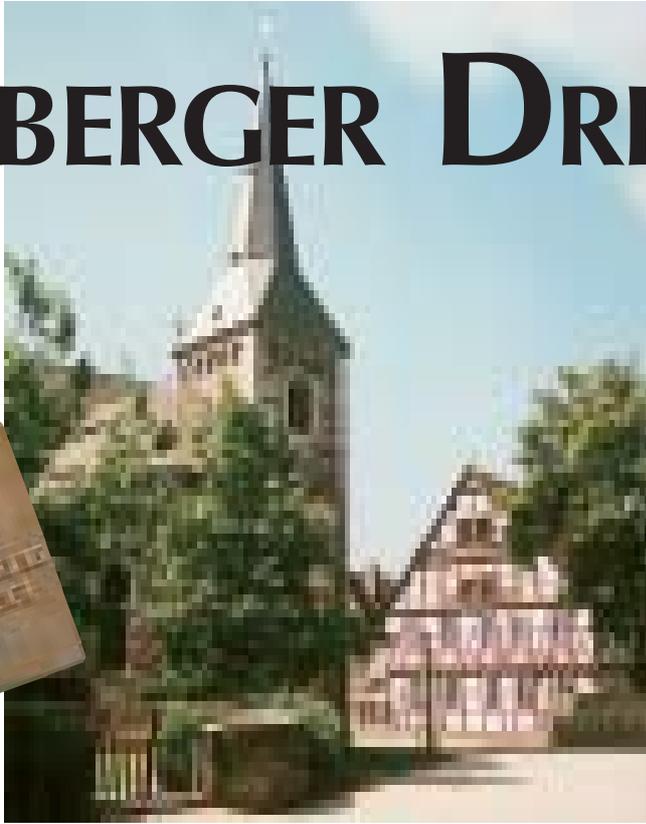


OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 2007
12. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

von Arnd Mathias

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn man in den Abendstunden durch unser Dorf geht, stellt man fest, dass sich schon wieder ein Jahr dem Ende zuneigt. Viele, mit Lichtern geschmückte Häuser und Fenster deuten auf das nahende Weihnachtsfest hin und verbreiten eine schöne Atmosphäre. So wie jedes Jahr fragen wir uns: Wo ist die Zeit geblieben? Gleichwohl liegt hinter uns ein interessantes und kurzweiliges Jahr.

Besonders erwähnenswert ist natürlich unser Schützenfest im Sommer: Das Königspaar **Herbert und Gaby Höke**, das Kronprinzenpaar **Ansgar Lüke und Melanie Spieker** und das Kinderkönigspaar **Moritz Nutt und Rika Wagemann** – allesamt mit ihrem Hofstaat – bescherten uns ein wunderschönes Fest. Die Ottberger und viele Gäste aus der Umgebung sowie die befreundeten Nachbarvereine jubelten ihnen zu.



Königs- und Kronprinzenpaar mit Hofstaat und Offizieren

Auch die anderen Feste der örtlichen Vereine haben viel Freude und Abwechslung gebracht und zur Zusammengehörigkeit im Dorfgeschehen wesentlich beigetragen.

Das Leben in einer intakten Dorfgemeinschaft wurde natürlich auch durch die Kulturgemeinschaft mit ihren Veranstaltungen geprägt.

Neu im Veranstaltungskalender war in diesem Jahr „**Der Tag der Regionen**“! Gemeinsam mit der Meierhof – Privatbrauerei hatte die Kulturgemeinschaft in den Wiemers-Meyer'schen Hof eingeladen unter dem Motto: „**Regional und fair, für eine gesunde Umwelt**“.



Biostände und buntes Treiben am Tag der Regionen

Einem gemeinsamen Gottesdienst im ehemaligen Wirtschaftsgebäude schloss sich als ein Höhepunkt des Tages eine Podiumsdiskussion mit dem NRW-Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz **Eckhard Uhlenberg** sowie bekannten Persönlichkeiten der Region an, um das Thema der Veranstaltung öffentlich zu diskutieren.

Ein weiteres herausragendes Ereignis war das diesjährige Orgelkonzert in unserer Pfarrkirche am Abend des Volkstrauertages. Dieses Konzert ist sicherlich noch vielen in frischer Erinnerung. Im Vergleich zu den bisherigen Konzerten war dieses Mal der Charakter eines geistlichen Kirchenkonzertes deutlicher erkennbar. Der Bariton **Theodor Abram** aus Südtirol, sowie der Organist **Thomas Heinemann und der Kirchenchor Hl. Kreuz** erfreuten alle Besucher mit einer herrlichen Mischung aus Gesang und Orgelmusik.

Beim Nikolausempfang am 6. Dezember hat das Wetter leider nicht mitgespielt. Trotzdem kann man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen, denn die Freude in leuchtenden Kinderaugen war nicht zu übersehen. Auch der fünfte Nikolausmarkt am 8./9.12. im ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Wiemers-Meyer'schen Hofes wurde mit seiner einmaligen Atmosphäre von den Besuchern sehr gut angenommen. Mit über 30 Ausstellern war diese Veranstaltung der Kulturgemeinschaft zum Jahresabschluss ein voller Erfolg.

Die Umbauarbeiten des Wiemers-Meyer'schen Hofes gehen zurzeit gut voran. Nach dem Abfangen der Dachkonstruktion im Sommer konnten die Innenausbauten forciert werden. Bis auf den Bodenbelag ist der Untergrund fertig, sodass die kfd Ottbergen in diesem Jahr erstmalig wieder zum Adventskaffee in Ottbergen einladen konnte. Durch die Gebäudeabdichtung und -isolierung sind mit Heizstrahlern auch mittlerweile angenehme Temperaturen in den Räumen möglich.



Adventskaffee der kfd

Zur Finanzierung der Baumaßnahme hat in diesem Jahr die NRW-Stiftung mit einer Summe von 100.000 Euro wesentlich beigetragen.



Darüber hinaus haben die Haussammlung im Dorf, sowie die Spenden von Firmen und der ortsansässigen Geldinstitute den Baufortschritt gefördert. Gleichwohl bleibt noch ein Restbetrag, der im kommenden Jahr aufgebracht werden muss. Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön allen Spendern. Dieser Dank gilt aber genauso herzlich allen fleißigen Helfern, die unermüdlichen Einsatz an der Baustelle gezeigt haben, denn ohne ihre tatkräftige Hilfe wäre das Gebäude noch längst nicht so weit gediehen.

Allen Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute, besonders aber Gesundheit und Zufriedenheit. Die Kulturgemeinschaft wünscht sich auch in Zukunft: **„Viele gemeinsame Begegnungen“!**

DEUTSCHE PFADFINDERSCHAFT ST. GEORG (DPSG) OTTBERGEN

von Friedrich Wiesemann und Michael Borgolte

Die Weltpfadfinderbewegung wurde 1907, vor 100 Jahren, durch Lord Robert Baden Powell in England gegründet. Die erste Kath. Pfadfindergruppe in Deutschland entstand 1928 in Altenberg bei Köln. Unter dem Stammesvorsitzenden Josef Grothe wurde um 1930 die Pfadfinderschaft St. Georg in Ottbergen ins Leben gerufen. Die Nationalsozialisten verboten jedoch bereits 1934 das Tragen von Kluft und Abzeichen, ebenso das Mitführen des Banners. Das endgültige Verbot der Pfadfinderorganisation wurde 1938 ausgesprochen.

Bereits 1946, im ersten Nachkriegsjahr also, wurde der Grundstein für einen Neubeginn der Pfadfindergruppe Ottbergen gelegt. Ausschlaggebend für den Neuanfang war ein kleines Heft **„Organisation und Ziele der Pfadfinder“**, das Fritz Wiesemann von Josef Grothe erhielt. In den folgenden Jahren wurde ein Stamm mit ca. rd. 50 Mitgliedern aufgebaut.

Das 1947 abgelegte **Versprechen** der Pfadfinder lautete:

„Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mit Gottes Gnade mein Bestes tun will, Gott, der Kirche und dem Vaterland treu zu dienen, jederzeit und allen Menschen zu helfen und dem Gesetz zu gehorchen.“

Verschiedene Zeltlager (das erste fand bereits 1946 an der Nethe in Pastors Hölzchen statt), Schulungen in Altenberg und im Kreisjugendheim Münsterbrok, Fuß- und Radwanderungen in die nähere Umgebung sowie verschiedene Zeltlager gehörten zum Alltag der Pfadfinder.

Im Februar 1947 kamen 50 Schulkinder aus Köln nach Ottbergen. Sattlermeister Weskamp hatte sie eingeladen. Ottberger Pfadfinder und die Mädchenjugend suchten die Quartiere in Ottbergen und betreuten das Vorhaben.



Gruppenfoto der Pfadfinder nach dem Elternabend 1953

Schon bald fanden große Fahrten statt. Zu erwähnen sind die Fernreisen nach München und Berchtesgaden (1949), die Pilgerfahrt mit über 1.000 Pfadfindern nach Rom (1950), die Reisen nach Paris und Chartes (1952 mit Kranzniederlegung am Grab des unbekanntenen Soldaten am Arc de Triomphe), zum Welt-Rovermoot in Kandersteg/Schweiz (1953) und zur Zugspitze (1954).

Bis Mitte der 80er Jahre prägten die Pfadfinder in Ottbergen die Jugendarbeit in der Gemeinde. Dann wurde es sehr ruhig um die Gruppe. Sie verfiel in einen langen Tiefschlaf.

Ein Neuanfang fand 2001 statt. Die Jugendlichen Ansgar Barkhausen, Michael Borgolte, Sebastian Kruse, Christoph und Stephan Zimmermann waren von der Idee und der Lebenseinstellung der Pfadfinder begeistert. Sie gründeten die „Nethe-Scouts“.



Die neue Fahne wird 2003 gehisst
v.l. Andree u. Jan Krekeler, Lorenz Barkhausen, Stephan Zimmermann

Die ersten Gruppenstunden fanden in einem Gartenschuppen statt. Langsam aber stetig wurde die Gruppe größer. Um Teil einer großen Gemeinschaft zu werden, schlossen sich diese Jugendlichen 2003 der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg an.

Die Pfadfindergruppe Ottbergen macht jährliche Sommerfahrten, hält wöchentliche Gruppenstunden ab und stellt Bannerabordnungen bei Kirchenfesten. Außerdem wird die Jugendarbeit durch die unterschiedlichsten Sonderaktionen geprägt. Z.Z. hat die DPSG Ottbergen rd. 70 Mitglieder aller Altersstufen. Dringend werden Gruppenleiter und Betreuer für die einzelnen Gruppen bzw. Fahrten gesucht.

Das nächste Sommerzeltlager findet vom 6.-13. Juli 2008 im Brexbachtal bei Koblenz statt. Zu diesem Zeltlager sind auch Nichtmitglieder eingeladen. Auskünfte über Fahrten, Mitgliedschaft und Ehrenamt erteilt:

Michael Borgolte, Im Timpen 6, Ottbergen, Tel. 05275/8134. Der Vorstand wird präsentiert durch: Michael Borgolte und Dieter Müller (beide Stammesvorsitzende), Jan Krekeler (Referent), Pfarrer Andreas Wilke (Stammeskurat) und Manfred Zimmermann (Geschäftsführer).

Der Pfadfinder sollte sich im Zusammenleben mit anderen Menschen von folgenden Regeln leiten lassen:

„Als Pfadfinder

- begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen als Geschwister.
- gehe zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt.
- stehe ich zu meiner Herkunft und zu meinem Glauben.
- bin ich höflich und helfe da, wo es notwendig ist.
- sage ich, was ich denke, und tue, was ich sage.
- mache ich nichts halb und gebe auch bei Schwierigkeiten nicht auf.
- lebe ich einfach und umweltbewusst.
- entwickle ich eine eigene Meinung und stehe für diese ein.

Die Verfasser dieses Artikels bedanken sich bei allen Ehrenamtlichen, den Eltern, Freunden und Förderern und schließen mit einem „Gut Pfad“ sowie einem Zitat von Lord Robert Baden Powell:

„Führe andere zum Glück und Du wirst glücklich sein“

WIR STELLEN VOR: SCHULLEITERIN FRAU ROSWITHA ROß

Frau Roß, am 6. August 2007 haben Sie die Nachfolge von Frau Heide Schleip als Schulleiterin an der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) in Ottbergen angetreten. Die OTTBERGER DREHSCHIEBE möchte Sie allen Ottberger Bürgerinnen und Bürgern vorstellen.

Aus privaten Gründen bin ich im Jahr 2006 von Kassel nach Höxter gezogen und war ein Jahr an der Grundschule Hembesen tätig. Geboren und aufgewachsen bin ich in Bad

Hersfeld (Hessen). Nach dem Abitur habe ich in Kassel das Studium für das Lehramt an der Grundschule absolviert. In Kassel bin ich beruflich und privat (drei Töchter) heimisch geworden. Als Grundschullehrerin war ich an verschiedenen Kasseler Grundschulen tätig. Besonders hat mich ab 1998 meine Arbeit an einer Ganztagsgrundschule in einem sozialen Brennpunkt in Kassel geprägt. Zusätzlich habe ich seit 1997 im Bereich der Lehrerfortbildung und der studentischen

Ausbildung an der Gesamthochschule Kassel gearbeitet. Mein besonderer Schwerpunkt war und ist die Umweltbildung.

Was waren ihre Beweggründe sich an der Gemeinschaftsgrundschule in Ottbergen zu bewerben?

Schon in Kassel hat mich die Leitung einer Schule in einem naturnahen Umfeld interessiert. Diese Bedingungen fand ich in Ottbergen. Besonders durch die Ganztagskonzeption und im Zusammenhang mit meinen bisherigen Erfahrungen ist die Schule in Ottbergen für mich besonders reizvoll.

Wie sind Sie an Ihrem neuen Wirkungskreis aufgenommen worden?

Von der Schulgemeinde, von allen Schulgremien, den Kindern, Eltern, den Kolleginnen und dem gesamten Team der Schule bin ich sehr herzlich aufgenommen worden. Es wurde mir besonders leicht gemacht, Kontakte, auch über die Schule hinaus, zu knüpfen. Deutlich wurde mir dies durch zahlreiche berührende Beiträge bei meiner Amtseinführung am 6. September im Wiemers-Meyer'schen Hof.



Schülerin Julia Oebbeke überreicht der neuen Schulleiterin einige Sonnenblumen

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Ganztagsgrundschule gemacht?

Da ich bereits in Kassel acht Jahre in einer Ganztagschule gearbeitet habe, ist mir diese Schulform nicht fremd, wenn auch die Konzeption in NRW, bezogen auf die Kooperationspartner und Träger, etwas anders ist. Ich bin davon überzeugt, dass die Ganztagschule die kommende Schulform sein wird. Insgesamt ziehe ich ein positives Fazit.

Sind bestimmte schulische Bereiche bzw. Zusatzangebote aus Ihrer Sicht an einer Grundschule besonders zu fördern?

An unserer Schule sind für mich drei Bereiche besonders nachhaltig zu fördern. Dies sind: „**Eine gesunde und bewegte Schule**“ – hat für die kindliche Entwicklung und Gesundheit eine grundlegende Bedeutung, „**Experimentieren, Forschen, Beobachten, Staunen**“ – entsprechende Anregungen wecken das Interesse und die Neugier der Kinder, besonders an den Naturwissenschaften und „**Lernorte in der Natur nutzen**“ – bedeutet, in der Natur, von der Natur zu lernen.

Die GGS in Ottbergen muss z.Z. von allen Grundschulern aus Bruchhausen, Godelheim und Ottbergen besucht werden. Durch den Wegfall der Schulbezirksgrenzen ab dem Schuljahr 2008/09 haben alle Erziehungsberechtigten das Recht, ihr Kind z.B. an einer Grundschule in Höxter anzumelden. Was werden Sie zu tun, um evtl. Abwanderungen entgegen zu wirken? Sehen Sie bei dieser Situation die Stadt Höxter als Schulträger in einer besonderen Pflicht?

Durch eine enge Kooperation, gemeinsame Aktivitäten von Kindergärten und Grundschule möchte ich einen fließenden Übergang für die Kinder schaffen. Zu diesem Baustein gehört natürlich auch der Schritt aus der Grundschule in eine weiterführende Schule. Zur Stärkung des Standortes der OGGs in Ottbergen gehören aus meiner Sicht die **Gestaltung der Grundschule als Lebens- und Lernort** (den Kindern sollen Geborgenheit, individuelle Förderung und Wertschätzung, Freiräume zum selbständigen Lernen, das Annehmen von Herausforderungen und das soziale Miteinander vermittelt werden), die vielfältigen **Möglichkeiten der Offenen Ganztagsgrundschule nutzen** (die Räume und Schulumgebung müssen die Kinder ansprechen, ausreichend Zeit zum Entspannen und Bewegen, Pflege des sozialen Umgangs miteinander, Verzahnung zwischen Vormittag- und Nachmittagsbereich, Öffnung der Schule nach Außen, Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, Einbinden neuer Lernmethoden wie z.B. das Lernen in Projekten und altersgemischten Gruppen, Wahlangebote in Arbeitsgemeinschaften, freies Experimentieren und Forschen sowie die Einbindung und Mitwirkung von Eltern und Helfern). Auch wenn die Schule, bedingt durch die demografische Entwicklung, in den nächsten Jahren Schüler verlieren wird, weiß ich, dass mich bei allen Bemühungen die Stadt Höxter tatkräftig unterstützen wird.

Welche Wünsche haben Sie bezüglich der Ausstattung der Schule mit adäquaten und modernen Lehr- und Unterrichtsmitteln?

Eine Schulleiterin oder ein Schulleiter haben immer Wünsche, wenn es um die Ausstattung ihrer/seiner Schule geht. Nach meinen Vorstellungen sollte der Schulhof ein Ort der kreativen Bewegung sein und zu einem alle Sinne anregenden Erfahrungs- und Lernraum umgestaltet werden. Für die Präsentation der Schülerarbeiten benötigen wir Schautafeln. Für das Experimentieren und Forschen sind Binokulare und jede Menge Experimentiermaterial erforderlich. Wochenpläne und freies Arbeiten erfordern entsprechendes Lernmaterial, das in den Klassen präsent ist und mit dem die Schüler individuell arbeiten können. Dies ist nur ein kleiner Teil der Wünsche. Im Vordergrund steht, dass sich die Kinder in IHRER SCHULE wohlfühlen, sich mit ihr identifizieren und sie zu IHREM Lern- und Lebensraum machen.

Im Namen der OTTBERGER DREHSCHLEIBE bedankt sich für das Gespräch
Bernhard Scheideler

STÄDTISCHER KINDERGARTEN OTTBERGEN, IN DER WOORT

von Elisabeth Hasselmann, geb. Dierkes, Coleta Bömelburg und Bernhard Scheideler

Der heutige Städt. Kindergarten kann im kommenden Jahr auf eine 70jährige Geschichte zurückblicken. Hauptlehrer Lothar Langer hat in der Schulchronik der Volksschule Ottbergen zum ersten Kindergarten in Ottbergen, gegründet und betrieben von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV), folgendes niedergeschrieben:

„Am 1. Juli 1938 wurde hier ein Erntekindergarten im Versammlungsraum (Aula) der neuen Schule eröffnet, der von der Kindergärtnerin Elfriede Kniep geleitet wird. Über 25 Kinder waren gleich am ersten Tage von den Müttern gebracht worden. Diese freuten sich, ihre Kleinen gut untergebracht zu wissen, um in Ruhe der so dringend notwendigen Feldarbeiten nachgehen zu können“. Eine weitere Notiz in der Schulchronik besagt, dass der Erntekindergarten im Jahr 1939 von Mai bis Ende Oktober geöffnet war.

Frau Elisabeth Hasselmann, geb. Dierkes – auch Tante Elisabeth genannt – kann sich noch gut daran erinnern, dass die Kinder in der Erntezeit teilweise bis Abends um 19.00 Uhr im Kindergarten waren. Als die Kinderzahl stieg, wurde der Kindergarten in zwei Klassenräumen der neuen Schule untergebracht. Der „Erntekindergarten“ wurde während des Krieges in einen Vollzeitkindergarten umgewandelt.



Kindergruppe mit den Erzieherinnen Liesel Kratz und Elisabeth Dierkes im August 1944 auf dem Sportplatz

Gegen Ende des 2. Weltkrieges belegten die in Ottbergen eingerückten Amerikaner für einige Zeit die Schule. Die Kinder wurden daraufhin in der ehemaligen Knabenschule an der Kreuzung betreut.

Unter der Leitung von Schwester Chantal vom Orden der christlichen Liebe wurde nach dem Krieg die Kath. Kirchengemeinde Ottbergen neuer Kindergartenträger.

Der heutige Städtische Kindergarten wurde 1962 von der Kath. Kirchengemeinde Ottbergen gebaut und betrieben. Nach der Eingemeindung im Jahr 1970 wurde die Stadt Höxter neuer Träger dieser Einrichtung. Der Kindergarten war ausgelegt für drei Gruppen.

Mit dem Bau des Kindergartens „Mühlenwinkel“ im Jahr 1991 wechselte eine Gruppe auf freiwilliger Basis in den neuen Kindergarten der Lebenshilfe.

Der Städt. Kindergarten Ottbergen wird von den noch nicht schulpflichtigen Kindern aus Ottbergen und Bruchhausen besucht. Da seit einigen Jahren die Kinderzahlen rückläufig sind, werden inzwischen auch zweijährige Kinder aufgenommen. Sie werden von zwei Erzieherinnen, einer Ergänzungskraft (gelernte Erzieherin), einer Integrationskraft und einer Anerkennungspraktikantin betreut.



Kinder beim Puzzeln

Alle Beschäftigten sehen sich als Begleiter und Partner der Kinder. Die Bedürfnisse der Kleinen werden ernst genommen. Entsprechend der individuellen Entwicklung werden die Kinder unterstützt und gefördert. Die vorhandenen Fähigkeiten und Neigungen sind die Grundlage für jede Art der Betreuung. Ziele der Erzieherinnen sind, die Kinder zur Selbständigkeit und zu einem ausgeprägten Sozialverhalten zu erziehen. Unabhängig davon soll der Besuch des Kindergartens Freude machen und Geborgenheit vermitteln.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule, dem Gesundheitsamt und Jugendamt, der Zahnärztin und Zahnprophylaxehelferin, der Ernährungsberaterin, den Verkehrserziehungsbeamten und der örtlichen Feuerwehr sind selbstverständlich. Die fünf- und sechsjährigen Kinder fahren im wöchentlichen Wechsel zum Schwimmen in das Hallenbad in Höxter bzw. gehen zum Turnen in die Sporthalle der Gemeinschaftsgrundschule.

Der Kindergarten ist von Montag – Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist die Möglichkeit zur Mittagsbetreuung gegeben.

Anmeldungen werden das ganze Jahr über entgegen genommen. Besuchen Sie den Kindergarten einfach und wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die Kindergartenleiterin Frau Coleta Bömelburg. Telefonisch ist der Kindergarten unter der Ruf-Nr. 05275/500 zu erreichen.

CVO

CARNEVAL VEREIN OTTBERGEN VUN 2003 n.e.v.

von Andreas Mantey

Der eine oder andere wird von unserem karnevalistischen Treiben schon Notiz genommen haben. Wir möchten deshalb die Gelegenheit nutzen, uns auf diesem Wege allen Einwohnern unseres Dorfes vorzustellen!



Der CVO (Carneval Verein Ottbergen) ist ein noch sehr junger, kleiner Verein mit derzeit 43 Mitgliedern und ist wie so viele andere Ottberger Vereine auch, ursprünglich aus einer Bierlaune heraus entstanden.

Der „Vorstand“ des Vereins setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Andreas Mantey, Ansgar Barkhausen, Sascha Stahl, Henrik Barkhausen und Kathrin Föckel.



Auf dem Festwagen beim Karnevalsumzug in Beverungen

Seit der Gründung des Vereins am 07.07.2003 haben wir in jedem Jahr als Fußtruppe am Rosenmontagsumzug in Beverungen teilgenommen, seit diesem Jahr erstmals auch mit einem eigenen Wagen!

Apropos Wagenbau:

Wir suchen für den Bau unseres neuen Wagens noch dringend eine Halle; für jede Hilfe und für jeden Hinweis sind wir dankbar. Neben dem Karneval in Beverungen sind wir auch immer wieder auf den zahlreichen Karnevalssitzungen in der näheren Umgebung anzutreffen, wie z.B. in Bosseborn, Bruchhausen oder Ovenhausen.

Einige Mitglieder sind auch dem rheinischen Karneval sehr zugetan und so sind nicht wenige CVO-ler häufig in Köln unterwegs.

Viele Ottberger werden sich noch an die Zeiten erinnern, als es noch eine regelmäßige Karnevalssitzung in Ottbergen gab. Eines unserer Ziele ist es, diese Tradition wieder aufleben zu lassen, zumal wir bald wieder mit unserer neuen Dorfhalle einen würdigen Treffpunkt für solche Veranstaltungen haben!

Den Ottberger Karneval wollen wir erstmals am Freitag, dem 01.02.2008, um 19.11 Uhr, mit einer zünftigen Karnevalsparty am Wiemers Meyer'schen Hof mit flotter Musik und einem kleinen Programm feiern. Kostümierung ist selbstverständlich erwünscht, denn das gelungenste Kostüm wird prämiert!

Weitere Informationen im Internet unter: www.cvo.de.tt

Leserbrief

Hans Nolte erhielt von einem ehemaligen Ottberger einen Leserbrief, aus dem wir auszugsweise zitieren:

Lieber Hans,

wie immer habe ich mich über die letzte Ausgabe der DREHSCHIEBE gefreut und mich daran ergötzt, was etliche mir noch gut bekannte Persönlichkeiten – wie z.B. Heukrodt's Adolf – noch wissen bzw. so von sich geben.

Auch die historischen Rückblicke finde ich sehr interessant, zumal ich mich mit ähnlichen Dingen beschäftige habe. Natürlich spielt Ottbergen „von damals“ darin eine Rolle.

Als kleine „Revanche“ für viele schöne Ausgaben der DREHSCHIEBE schicke ich Dir hiermit zwei dieser Geschichten zur persönlichen Ergötzung oder, wenn sie für geeignet gehalten werden, zur Verwendung in der DREHSCHIEBE.

Kevelaer, im Juli 2007
Lothar Spieker

WIEDERAUFBAU NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG IN OTTBERGEN (2. TEIL)

von Adolf Heukrodt

Als nach Jahren die Schmiede verschwand und daneben ein weiteres Haus,
baute man an gleicher Stelle ein Doppelhaus.
Um den rechten Teil machte man lieber einen Bogen,
denn hier wurden Zähne gezogen.
Zahnarzt **Werner Osburg** wohnte schon länger im Ort,
hatte er doch zuvor bei Stenneberg's schon Zähne gebohrt.

Angeln war sein Hobby, Frisör sein Beruf,
im linken Teil **Willi Domann** seinen eigenen Salon sich schuf.
Nicht von ungefähr gelang ihm dieser Schritt,
dazu war notwendig mancher Schnitt.
Zweimal musste er wechseln die bei Schrick und Breker
gemieteten Räume, bis wahr wurden seine Träume.

In der Straße zur Nethe befand sich im Eckhaus die
Schulze-Metzgerei,
mit **Spalting** und **Christ** waren es insgesamt drei.

Neun Lebensmittelgeschäfte hatten wir im Nethetale,
Hermann Heukrodt, Maria Rieks,
Heinrich Kronenberg, Franz Wegener, Erwin Hoffmann,
Konrad Schrick, Bierbüsse/Blum und zwei Konsumfilialen,
aber nach einiger Zeit machten sich große Märkte breit,
die Folgen sind allen bekannt,
ein Laden nach dem anderen verschwand.
Die Zukunft sah für diese Geschäfte nicht rosig aus,
darum baute sich **Maria Rieks** ein 2. Standbein ins Haus.
Sie eröffnete eine Kneipe, „Nethestube“ genannt,
die betrieb sie mit Tochter und Ehemann,
auch als Rieks „Salli“ bekannt.

Hermann Heukrodt wohnte im Hanewinkelschen Haus,
ein Zimmer musste herhalten,
um einen Laden zu gestalten.
Wo noch vor Monaten Besen und Bürsten gebunden,
bediente er jetzt die ersten Kunden.
Nach zwei Jahren war der Laden zu klein,
er zog dann bei Lüke an der Hauptstraße ein.
Ein Raum – einst Schmiede aus der Vorkriegszeit –
präsentierte sich nach Umbau im neuen Kleid.
Vier Jahre vergingen bloß,
da ging die Umzieherei schon wieder los.
Es wurde ein Haus gekauft, für immer nun,
wo früher wohnten Juden.

In der Nethestr. ein Frisörsalon geführt von weiblicher Hand,
Frau **Elisabeth Bender** auf dem Türschild stand.
Zwei Herrenfrisöre hatte sie eingestellt,
sie selbst kümmerte sich um die Damenwelt.

Schräg gegenüber ein Tischler, als 2. erwähnt von vieren,
Wilhelm Heinemann mit Sohn und Lehrlingen
fertigte Tische, Särge, Stühle und Türen.
Von ihm ist mir bekannt,
dass er noch mit 75 Jahren an der Hobelbank stand.

Gegenüber führte **Franz Flormann** sein Baugeschäft fort,
noch vier weitere gab es mit Grote, Hartmann, Weßler und
Wolff/Heine im Ort.
Anfangs fehlten noch Maschinen an allen Enden,
man zog die Häuser hoch nur mit den Händen.
Der Mörtel wurde von Hand angerührt, da ein Aufzug fehlte,
sich der Maurer mit dem Speisvogel quälte.
Die Steine wurden gefangen und weiter geworfen von Mann
zu Mann über viele Stationen,
bis in die höchsten Zonen.

Zum Bauen gehörte auch Holz,
das bearbeitete und lieferte die Firma **Josef Wolf**.
In seinen Hallen fertigten zig Leute Leimholzbinder,
hierfür besaß Josef Wolff das Patent als Erfinder.
Von der Spadaka war anfangs die Rede schon,
es gab aber auch hier mehrere Stationen.
Wilhelm Klare war im eigenen Haus einige Zeit Rendant,
bis man zwei Häuser weiter für **Alfons Weskamp** eine
neue Stelle fand.

Zwei Schuhmacher, **Heinrich Behr und Christian
Bömelburg** von insgesamt vieren im Ort,
setzten die Berufe ihrer Väter fort.
Sie taten nicht nur flicken und nähen,
auch neue Schuhe konnte man bei ihnen erstehen.

Die Milch von der Kuh,
die gab's immer und nicht nur ab und zu.
Auf dem Steinäckern **Wilhelm Tebbe** und im Dorf
Maria Witziald,
verkauften sie täglich, ob es warm oder kalt.
Magermilch gab es nicht in Tüten oder steril verschlossen,
sie wurde aus der 20 l-Kanne mit einem Messbecher
ausgegossen.
Die Kannen – zwei oder drei –
standen in einem vom Hund gezogenen Wagen und
kamen von der Amelunxer Molkerei.
Dorthin wurde die Vollmilch zunächst gefahren,
von **Heinrich Kirchhoff** mit dem Pferdewagen.
Fünfzig Kannen von den Bauern, vielleicht auch mehr,
wurden täglich gefahren hin und her.



Auguste Siebrecht mit Tochter Elisabeth und Schäferhund Wolf
beim Milchtransport auf dem Dorfplatz (1956)

Veranstaltungskalender

Januar bis Juni 2008

- 04.01. Salto 64
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 19.00 Uhr
- 05.01. Spielmannszug im Heimatschutzverein
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 16.00 Uhr
- 05.01. Fischereiverein
Mitgliederversammlung im Gasthof Knepper, 19.30 Uhr
- 12.01. Männergesangverein „Eintracht“
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 16.01. Kirchenchor Heilig Kreuz
Mitgliederversammlung im Pfarrheim, 19.30 Uhr
- 19.01. Heimatschutzverein, 4. Kompanie
Einsammeln der Weihnachtsbäume ab 8.00 Uhr
- 19.01. Freiwillige Feuerwehr
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 26.01. TuS Ottbergen
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 31.01. kfd
Karnevalsveranstaltung im Pfarrheim, 19.11 Uhr
- 01.02. Carneval Verein Ottbergen - CVO
Karnevalsveranstaltung, Wiemers-Meyer'scher Hof, 19.11 Uhr
- 02.02. kfd
Mitgliederversammlung im Pfarrheim, 08.00 Uhr
- 09.02. Heimatschutzverein
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 16.02. Fischereiverein
Baumschnitt, 8.30 Uhr an der Nethebrücke
- 01.03. Kulturgemeinschaft
Mitgliederversammlung im Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 23.03. Heimatschutzverein
Osterfeuer am Stoot, 19.00 Uhr
- 28.03. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Mitgliederversammlung im Haus Silberteich, 19.30 Uhr
- 12.04. Fischereiverein
Nethereinigung, Nethebrücke, 8.00 Uhr
- 18.04. Heimatschutzverein
Offiziersversammlung, Schießstand, 19.00 Uhr
- 26.04. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Saisonöffnung auf der Tennisplatzanlage, 13.00 Uhr
- 30.04. Kulturgemeinschaft
Maibaumaufstellung, Wiemer's-Meyer'scher Hof, 18.00 Uhr
- 01.05. TuS Ottbergen
30. Volkswandertag, Wiemer's-Meyer'scher Hof, 9.00 - 11.00 Uhr
- 03.05. Fischereiverein
Anagneln, Nethebrücke, 14.00 Uhr
- 11.05. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Pfingstturnier auf der Tennisplatzanlage, 11.00 Uhr
- 18.05. Heimatschutzverein
Vergleichsschießen auf dem Schießstand
- 25.05. MGV „Eintracht“ Ottbergen und MGV „Concordia“ Bruchhausen
Gemeinsames Konzertsingen Bruchhausen
- 08.06. Männergesangverein „Eintracht“
Frühwanderung, 7.00 Uhr
- 15.06. Kath. Kirchengemeinde
Pfarrfest rund um die Kirche ab 10.30 Uhr



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Ludwig Schaefers, Tensgrund 5, Tel. 8408
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385

Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700